

Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet „Bruck“ am 19.04.2018

LfdNr.	Anträge
1	Lärmschutz Bereich Kastanienweg
	<p>In Bezug auf den Lärmschutz entlang des Kastanienweges teilt die Bürgerin mit, dass eine Verschlechterung des Lärmschutzes festzustellen ist. Auch die Optik wird von der Bürgerin kritisiert. Sämtliche Büsche und Bäume wurden entfernt - auch Bäume auf Privatgrund mussten weichen. Die Bürgerin hat sich bereits in Zusammenhang mit dem Artikel „Bäume sind der Stadt eine Herzenssache“ an die Stadt Erlangen gewandt. Sie regt an, schlanke Bäume vor der Lärmschutzwand zu pflanzen. Des Weiteren bittet Sie, Lärmmessungen zu unterschiedlichen Tageszeiten durchzuführen.</p> <p>Eine andere Bürgerin weist darauf hin, dass jede Privatperson eine Gebühr für die Entfernung eines Baumes entrichten muss und Ersatzpflanzungen vorzunehmen hat. Sie bittet die Stadt Erlangen die Autobahndirektion in die Verpflichtung zu nehmen.</p> <p><u>OBM</u> erläutert, dass von der Autobahndirektion grundsätzlich nur errechnete Werte als Maßstab herangezogen werden. Auf Wunsch der Bürgerin können Lärmmessungen durchgeführt werden – mit dem Hinweis, dass diese auf die Autobahndirektion keinen Einfluss haben.</p> <p>Die Bürgerin bittet, die Lärmschutzwand zu überprüfen und ggfs. nachzubessern.</p> <p><u>OBM sichert eine Überprüfung der Lärmschutzwand zu. Des Weiteren werden nach Fertigstellung Lärmmessungen durchgeführt. Hierzu soll die Bürgerin und der Stadtteilbeirat Bruck vom Fachbereich eingeladen werden.</u></p> <p>Auf den Hinweis eines Bürgers, dass in Forchheim entlang der A 73 eine komplette durchgehende Lärmschutzwand erstellt wurde, erläutert <u>OBM</u>, dass ihm die Rechtsgrundlage für die Erstellung dieser Lärmschutzwand nicht bekannt ist. Die Autobahndirektion erstellt Lärmschutz nur, wenn eine entsprechende Rechtsgrundlage vorhanden ist.</p> <p><u>Herr Müller, Stadtteilbeirat Bruck</u>, bittet um Mitteilung der Rechtsgrundlage des Lärmschutzes entlang der A 73 in Forchheim.</p> <p><u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u>, erläutert die Lärmschutzmaßnahmen anhand der Karte. Er bietet der Bürgerschaft an, bei Interesse nach der Veranstaltung an ihn heranzutreten um Einsicht in die Unterlagen zu nehmen.</p> <p>Zwischen dem Altausbau und Neuausbau (ca. 300 m) wird Flüsterasphalt auf der A3 in Höhe Tennenlohe aufgebracht.</p> <p>Bezüglich des Lärmschutzes im Bereich des Friedhofs, erläutert <u>OBM</u>, dass hier derzeit keine Maßnahmen geplant sind.</p> <p>Bei dem Teilstück handelt es sich um Mitteilung einer Bürgerin um den Schulweg der Kinder. Sie fragt an, ob dies als Begründung für den Lärmschutz bzw. Sicherheit der Kinder ausreichend ist.</p> <p><u>OBM</u> erläutert, dass gemäß Bundesgesetz nur bei Ausbaumaßnahmen der Lärmschutz geprüft wird – ansonsten wird der Bestand nicht verändert.</p> <p>Der Stadtteilbeirat Bruck wünscht sich Alternativplanungen und legt dar, dass ca. 800 Lärmverstöße vorliegen. Er fordert die Verwaltung</p>

	<p>auf, mehr Druck auf die Autobahndirektion auszuüben.</p> <p><u>OBM</u> teilt mit, dass hier konstruktive Gespräche mit der Autobahndirektion der Weg sind. Die Stadt Erlangen kann hier nicht nur Forderungen aufstellen, sondern muss sich aktiv mit einbringen – auch z. B. mit Haushaltsmitteln.</p>
	<p>Die Bürgerin stellt folgenden Antrag:</p> <p>„Entlang des Lärmschutzes am Kastanienweg, soll die Autobahndirektion aufgefordert werden, hier wieder Bäume zu pflanzen.“</p> <p>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird einstimmig <u>angenommen</u>.</p>
2	Lärmschutz A 73
	<p>Der Bürger erläutert, dass es bereits seit Jahren viele Unternehmungen der Bürgerschaft gibt, um eine Verbesserung der Situation entlang der A 73 herbeizuführen. Er teilt mit, dass auf der Ostseite ein Flüsterasphalt aufgebracht wurde - dies wäre auch auf der Westseite wünschenswert.</p> <p>Des Weiteren weist der Bürger darauf hin, dass in Höhe der Keltschstraße eine Gefahrensituation vorliegt. Hier ist ein direkter Zugang auf die Autobahn möglich, insbesondere für Kinder. Es gibt weder Lärm- noch Sichtschutz. Es wird um eine Ortsbesichtigung gebeten.</p> <p><u>OBM</u> teilt mit, dass bezüglich der Problematik mit der Autobahndirektion Kontakt aufgenommen wurde, jedoch erfolglos. Das Votum der Bürgerschaft wird OBM der Autobahndirektion noch einmal deutlich machen.</p> <p>OBM teilt mit, dass die Autobahndirektion hier bereits involviert war, jedoch die Maßnahme abgelehnt wurde.</p>
	<p>Der Bürger beantragt:</p> <p>1.„Mit der Autobahndirektion noch einmal Verhandlungen aufnehmen, um entlang der Autobahn in Höhe Keltschstraße zu sorgen, dass ein Zugang zur Autobahn nicht möglich ist“.</p> <p>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mehrheitlich <u>angenommen</u>.</p> <p>2.„Den offenporigen Asphalt auf der Westseite herzustellen, um damit die Zeit bis zur evtl. Einhausung zu überbrücken“</p> <p>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mehrheitlich <u>angenommen</u>.</p> <p><u>OBM bittet in Zusammenhang mit dem Antrag mit der Autobahndirektion und dem Stadtteilbeirat eine Ortsbesichtigung an dem Abschnitt durchzuführen.</u></p>

3	Fuß- und Radweg im Wiesengrund
	<p>Der Bürger weist darauf hin, dass der Fuß- und Radweg im Wiesengrund parallel zum Herzogenaauracher Damm ab und zu überschwemmt und nicht passierbar ist. Der Bürger fragt nach, ob eine geringfügige Höherlegung des Weges in Höhe des Biotops möglich ist, damit der Weg bei Hochwasser befahrbar ist.</p> <p><u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u>, teilt mit, dass der Stadt Erlangen das Problem bekannt ist. Eine Höherlegung des Weges ist aufgrund des Umweltschutzes nicht möglich. Es handelt sich eine Rezessionsfläche. Auf die Alternativwege wird verwiesen. Entlang der Bahnlinie wird eine gute Rad-Wege-Verbindung entstehen.</p>
4	Schutzstreifen für Radfahrer entlang der Fürther Straße
	<p>Der Bürger weist auf die Situation in der Fürther Straße hin. Häufig wird entlang der Fürther Straße der Gehweg in beiden Richtungen befahren.</p> <p>Der Bürger weist darauf hin, dass beim Ausfahren aus den Hofeinfahrten oft gefährliche Situationen zu beobachten sind. Es wird angefragt, ob ein Schutzstreifen für Radfahrer oder eine verkehrsberuhigende Maßnahme hergestellt werden kann.</p> <p><u>Herr Janousek, Abt. 614</u>, teilt mit, dass ein Schutzstreifen bzw. gestrichelte Linie an dieser Stelle nicht zulässig ist.</p> <p>Nach Diskussion der Bürgerschaft wird der Antrag auf Schaffung eines Schutzstreifens Richtung Frauenaaurach auf die Gesamtlänge der Fürther Straße erweitert.</p>
	<p>Antrag:</p> <p>„Die Verwaltung wird beauftragt, die Schaffung eines Schutzstreifens entlang der Fürther Straße auf der gesamten Länge sowie die Gesamtsituation zu überprüfen“.</p> <p>Es erfolgt die Abstimmung. Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.</p>
5	Mittelinsel / Querungshilfen Herzogenaauracher Damm
	<p>Der Bürger merkt an, dass die Markierung seit dem Brückenneubau (vom Westen her) fehlt und auch der Verschwenk des Schutzstreifens nicht weitergeführt wurde. Dieser war vor der Baumaßnahme vorhanden. Er bittet um Wiederherstellung des Schutzstreifens bis mindestens zur Leipziger Straße.</p> <p><u>OBM</u> erläutert, dass es sich um eine Baumaßnahme des Staatlichen Bauamtes handelt. Die erforderlichen Maßnahmen für den Radverkehr sind noch nicht erfolgt. Auch die Stadt Erlangen ist mit der Baumaßnahme nicht zufrieden, daher wurde das staatliche Bauamt in den zuständigen Ausschuss eingeladen, um die Situation zu klären.</p>

	<p><u>Nachbesserungen werden seitens der Stadt Erlangen bereits gefordert.</u></p> <p>Der Bürger erläutert weiterhin, dass die Leipziger Straße im nördlichen Bereich sehr gut ausgebaut wurde und stark frequentiert ist. Im weiteren Verlauf in Richtung Schorlachstraße kreuzt die Leipziger Straße den Herzogenaauracher Damm (Höhe Gaststätte „Ritter Sankt Georg“) und dann die Fürther Straße (Bereich frühere Förstermühle) – auch hier kommt es zu Problemen die Staatsstraße zu überqueren. Aufgrund des Neubaus (frühere Förstermühle) und dem Wegfall des Parkplatzes des Hotels „Smart Inn“ ist eine neue Verkehrssituation entstanden (besonders in den Früh- und Abendstunden). Dies muss nach Ansicht der Bürgerschaft geprüft und Maßnahmen ergriffen werden.</p> <p>Der Bürger fragt an, ob Querungshilfen (z. B. Mittelinseln) an den beiden Stellen errichtet werden können.</p> <p><u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u>, teilt mit, dass er mit dem staatlichen Bauamt in Kontakt treten wird. Im südlichen Bereich (eigene Zuständigkeit) muss zunächst geprüft werden, ob die erforderlichen Breiten gegeben sind.</p> <p>Eine Bürgerin weist darauf hin, dass sie die Notwendigkeit aufgrund der bestehende Ampel nicht sieht.</p>
	<p>Der Bürger beantragt:</p> <p>„Die Mittelinseln auf der Fürther Straße und auf dem Herzogenaauracher Damm (Höhe Ritter Sankt Georg) umzusetzen“.</p> <p>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.</p>
6	Parken und Befahren der Friedhofstraße
	<p>Der Bürger weist auf die Situation in der Friedhofstraße hin. Die Friedhofstraße wird als Abkürzung benutzt und Tempo-30 wird ignoriert. Vor 2 ½ Jahren hatte der Bürger bereits im Rahmen der Bürgerversammlung beantragt, eine Schranke Höhe Gartenstraße / Friedhofstraße anzubringen.</p> <p>Ein weiterer Bürger bekräftigt seinen Vorredner und weist auf die Parkproblematik und Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Friedhofstraße hin - auch die Kurve wird zugeparkt.</p> <p><u>OBM</u> teilt mit, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in der letzten Bürgerversammlung gegen eine Schranke ausgesprochen haben. Der Antrag wurde damals abgelehnt, da keine Mehrheit für die Schließung der Friedhofstraße erreicht wurde.</p> <p>Die Polizei war bereits mehrfach vor Ort und weist darauf hin, dass es sich bei den geparkten Fahrzeugen überwiegend um Anwohner oder Besucher der Anwohner aus der Friedhofstraße und den umliegenden Straßen handelt. Bei konkreten Beschwerden bittet <u>Herr Neubauer, PI Erlangen</u>, sich direkt an die Polizei zu wenden. Im Rahmen der Kapazitäten werden die Beschwerden auch überprüft.</p> <p><u>Herr Janousek, Abt. 614</u>, erläutert, dass Messungen/Zählungen in dem Bereich vorgenommen wurden (400 Fahrzeuge innerhalb von 24 Stunden). Des Weiteren teilt Herr Janousek mit, dass Beschwerden eingegangen sind, dass auf dem Gehsteig geparkt wird und dadurch ein Durchkommen, z. B. mit dem Kinderwagen nicht möglich ist. Daher wurde der Bereich überplant und Längsparkplätze angeordnet und</p>

	<p>ausgewiesen. Diese Maßnahme wird erst umgesetzt.</p> <p>Nachdem der Antrag in der letzten Bürgerversammlung ablehnt wurde, schlägt OBM vor, den Antrag erneut abstimmen zu lassen, um ein Meinungsbild der Bürger zu bekommen.</p>
	<p>Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt:</p> <p>„Friedhofstraße schließen, um ein Durchfahren zu verhindern“</p> <p>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird <u>abgelehnt</u>.</p>
7	Querungshilfe Anschützstr. / Bunsenstraße
	<p>Aufgrund des Neubaugebietes wohnen viele Familien in dem Gebiet. Der Elternbeirat hatte mit der Polizei 2016 eine Begehung. Es wurde um die Einrichtung einer Querungshilfe (Mittelinsel) gebeten. Der Bürger bittet um Mitteilung des Sachstandes.</p> <p><u>OBM</u> erläutert, dass sich der Stadtrat dem Vorschlag angeschlossen hat und 2019 die entsprechenden Haushaltsmittel bereitgestellt werden sollen – hier steht der Beschluss noch aus. Sind die Haushaltsmittel für 2019 vom Stadtrat beschlossen, wird die Mittelinsel 2019 gebaut (ca. Mai / Juni).</p> <p>Eine weitere Bürgerin weist darauf hin, dass Sie eine Ampel favorisieren würde.</p> <p><u>Herr Janousek, Abt. 614</u>, teilt mit, dass eine Überprüfung des Bereiches stattgefunden habe und sich für eine Mittelinsel ausgesprochen wurde.</p> <p>Die Bürgerin fragt nach, ob dies noch einmal geprüft werden könne. Der Verkehrsfluss hat sich innerhalb der letzten 2 Jahren geändert.</p> <p><u>OBM</u> sagt eine Überprüfung vor Errichtung der Mittelinsel zu. Sollte eine Ampel errichtet werden können, müsste jedoch der 2017 gefasste Beschluss des Stadtrates neu gefasst werden.</p> <p>Die Bürgerin trägt 3 Argumente für eine Ampel vor (Abenteuerspielplatz, Naherholung und Schulweg).</p> <p>Bezüglich des Schulweges teilt <u>Herr Janousek, Abt. 614</u>, mit, dass der sichere Schulweg über die Bunsenstraße bis zum Eggenreuther Weg, dort über die Ampel und dann zur Schule geht. Die Bürger weisen auf den Umweg hin.</p> <p>Auch der <u>Stadtteilbeirat</u> würde eine Ampel begrüßen.</p> <p><u>Herr Müller, Stadtteilbeirat Bruck</u>, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass an der Grundschule Brucker Lache keine Bereitschaft der Eltern vorhanden ist, als Schulweghelfer aktiv zu werden. Er appelliert an die Eltern, doch hier aktiv mitzuwirken. Damit wäre der Schulweg für die Kinder auch viel sicherer.</p>

	<p>Der Bürger beantragt, anstatt der Mittelinsel eine Ampel an dieser Stelle zu errichten. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mehrheitlich beschlossen.</p>
8	<p>Überprüfung der Verkehrssituation rund um die Sandbergstraße</p> <p>Der Bürger trägt das Anliegen des Elternbeirates der Max- und Justine-Elsner-Grundschule vor. Er beantragt eine Überprüfung der Verkehrssituation rund um die Sandbergstraße (Fürther Straße und Felix-Klein-Straße) und weist auf die Gefahrensituation hin. Einrichtung einer Zone 30 oder Ampelschaltung zu verändern. <u>Herr Janousek, Abt. 614</u>, stellt dar, dass aufgrund der Rechtsänderung 2016 das Ausweisen von Geschwindigkeitsbeschränkungen (Tempo 30 bei Schulen, Seniorenheime etc.) auf Hauptverkehrsstraßen erleichtert wurde. Unter diesem Aspekt wurden bereits im Jahr 2016 sämtliche Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Seniorenwohnheimen etc. überprüft, auch die Sandbergschule. Die gesetzlichen Möglichkeiten liegen im Bereich der Sandbergschule nicht vor, hier war auch die Polizei beteiligt. Im Bereich der Sandbergschule ist es leider rechtlich nicht möglich, eine Tempo 30-Zone auszuweisen. Die Ausweisung einer Tempo 30-Zone muss einer rechtlichen Überprüfung vor dem Verwaltungsgericht Stand halten – dies wäre hier nicht der Fall. Ein weiterer Bürger hat kein Verständnis für die rechtliche Situation. Er pflichtet seinen Vorrednern bei und hält eine Tempo 30 Zone von 7 – 17 Uhr notwendig. Die Bürger diskutieren rege das Thema 30er Zone, sowie die Ampelschaltung in diesem Bereich. <u>OBM</u> hat Verständnis, weist jedoch darauf hin, dass es nicht möglich ist, wenn die rechtlichen Voraussetzungen nicht gegeben sind, hier eine Zone-30 einzurichten. Die Stadt Erlangen unterliegt hier der Rechtsaufsicht. Klares Ziel der Stadt Erlangen war, überall wo es rechtlich möglich ist, die Tempo 30-Zonen auszuweisen und dies wurde auch getan. <u>OBM</u> bietet eine nochmalige Überprüfung an und lässt die beiden Anträge abstimmen.</p>
	<p>Es wird folgender Antrag gestellt: Der Elternbeirat der Max- und-Justine-Elsner-Grundschule beantragt zur Verbesserung der Verkehrssituation der Schule/Kinderhaus Sandbergstraße Bruck, dass eine temporäre 30-er Zone von 7 – 17 Uhr auf der Fürther Straße und Felix-Klein-Straße im weiteren Umfeld der Erziehungseinrichtungen installiert wird. Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.</p>

	<p>Es wird folgender Antrag gestellt:</p> <p>Der Elternbeirat der Max- und-Justine-Elsner-Grundschule beantragt zur Verbesserung der Verkehrssituation der Schule/Kinderhaus Sandbergstraße Bruck, dass</p> <p>die Ampelschaltung T-Kreuzung Fürther Str. / Felix-Klein-Str. so verändert wird, dass die Fußgängerampeln nicht gleichzeitig mit den Ampeln der anderen Verkehrsteilnehmer grün haben.</p> <p>Der Antrag des Elternbeirates wird zur Abstimmung gestellt. Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.</p>
9	Verkehrssituation Langfeldstraße
	<p>Der Bürger teilt mit, dass in der Langfeldstraße im Bereich der Heilig-Kreuz-Kirche beidseitiges Parken erlaubt ist. Dies führt dazu, dass es zu Problemen im Begegnungsverkehr kommt.</p> <p>Herr Janousek, Abt. 614 teilt hierzu mit, dass dies bereits 2012 schon einmal geprüft wurde. Der Parkdruck durch die im Gebiet vorhandenen Hochhäuser liegt vor. Es besteht seitens der Verwaltung und auch seitens des Busverkehrs die Auffassung, die Situation dort aufgrund des bereits bestehenden Parkdrucks zu belassen. Auch wird durch die Engstelle die Geschwindigkeit reduziert.</p>
	<p>Der Bürger stellt folgenden Antrag:</p> <p>„Ein einseitiges Parkverbot in der Langfeldstraße auf Höhe der Kirche einzurichten“. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt. Der Antrag wird <u>abgelehnt</u>.</p>
	<p>Ein weiterer Antrag:</p> <p>„Die komplette Langfeldstraße mit beidseitigem Parkverbot einzurichten“ Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt. Der Antrag wird <u>abgelehnt</u>.</p>

LfdNr.	
1	Information zum Thema Lärmschutz A 73 / A 3
	<p>Herr Weber, <u>Referat Planen und Bauen</u>, erläutert den aktuellen Sachstand.</p> <p>Derzeit läuft der Umbau des Autobahnkreuzes an der A 3. Die Federführung liegt hier bei der Autobahndirektion. Die vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen im Kreuzungsbereich sind an der nördlichen Ecke des Autobahnkreuzes an der A 73 (graue Wände) sowie auf der Westseite der A73 ersichtlich. Ähnlich wird der Lärmschutz auch in Eltersdorf (südl. Bereich) aber auch im nördlichen Bereich (entlang der Abbiegespuren) errichtet werden.</p> <p>Auf Druck der Stadt Erlangen und auch der Bürgerschaft wurde die Autobahndirektion unter Einbeziehung des Staatsministers veranlasst, mehr als das Mindestmaß für den Lärmschutz zu tun.</p> <p><u>Lärmsanierung im Bereich Tennenlohe</u> Forderung aus der Bürgerschaft war hier, eine Lärmschutzwand zu errichten. Hier verweist Herr Weber auf Probleme mit dem Grunderwerb. Geplant ist zum Lückenschluss (Autobahnkreuz im östlichen Bereich bis zur neuen Lärmschutzwand) einen Flüsterasphalt aufzubringen, damit hier eine deutliche Lärmreduzierung erfolgt.</p> <p><u>Südlicher Bereich (Eltersdorf)</u> Derzeit wird dies im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss sowie im Stadtrat behandelt. Ziel ist die gemeinsame Entwicklung einer Maßnahme mit der Autobahndirektion, die zwar rechtlich nicht notwendig jedoch moralisch notwendig ist. Lärmschutzmessungen der Autobahndirektion haben in diesem Bereich ergeben, dass eine Lärmschutzwand nicht notwendig ist. Der Bereich Eltersdorf zwischen der S-Bahn und der Autobahn ist jedoch stark belastet. Die Autobahndirektion hat in einer Machbarkeitsstudie dargestellt, was wirksam und machbar wäre (Lärmschutzwand an der Ostseite 4 m). Die Autobahndirektion hat hierfür die Kosten benannt. Die Stadt Erlangen ist daraufhin in Dialog mit dem Staatsminister getreten und hat nachgefragt, was seitens der Stadt Erlangen unternommen werden kann. Lt. Mitteilung des Ministers wäre z. B. eine Kostenteilung vorstellbar. Wenn die Stadt Erlangen 1/3 der Kosten übernimmt wurde zugesagt, dass geprüft wird, ob der Freistaat Bayern und der Bund, die beiden anderen Drittel übernimmt. Sollte der Stadtrat beschließen, dass die Kosten (1/3) von der Stadt Erlangen übernommen werden, wird das Angebot dem Freistaat unterbreitet – der Beschluss des Stadtrates steht jedoch noch aus.</p>

	<p>Zeitfenster der Lärmschutzmaßnahme ist eng, die Entscheidung muss im Rahmen des Kreuzungsausbaus fallen. Damit die Stadt Erlangen, der Freistaat Bayern und der Bund die Maßnahme errichten können.</p> <p>Auf Nachfrage eines Bürgers teilt <u>OBM</u> mit, dass auf Drängen der Stadt Erlangen erreicht werden konnte, den Lärmschutz im Bereich der A 3 bis zur Eisenbahnbrücke (vor der Tennenloher Straße) zu errichten.</p>
	<p>Bezüglich der A73 erläutert Herr Weber, dass diese nicht ausgebaut wird. Mit einem Ausbau wäre ein Lärmschutz notwendig und zudem rechtlich bindend.</p> <p>Nachdem die A 73 vor 2 Jahren aus dem vordringlichen Bedarf herausgenommen wurde und eine Rückstufung in „nur Bedarf“ vorgenommen wurde, findet ein Ausbau die nächsten Jahre nicht statt.</p> <p>Herr Staatsminister Herrmann kann sich jedoch eine Deckelung der A73 vorstellen. Die Finanzierungsfrage muss hierzu geklärt werden.</p> <p>Zunächst ist eine sog. Machbarkeitsstudie durchzuführen, die gemeinsam von Stadt / Land und Bund finanziert werden muss.</p> <p>Ein Bürger teilt mit, dass festzustellen war, als aufgrund der Baumaßnahme (Brückensanierung) die Geschwindigkeit reduziert wurde, der Lärm reduziert war. Als die Baumaßnahme beendet war und der Verkehr wieder normal geflossen ist, hat sich der Lärm wieder erhöht. Er fragt deshalb an, ob anstatt einer teuren Maßnahme eine Geschwindigkeitsreduzierung Abhilfe schaffen könne.</p> <p><u>OBM</u> pflichtet dem Bürger bei, dass dies effektiv sei, jedoch es gibt aufgrund des Lärmschutzes tagsüber keine Möglichkeit die Geschwindigkeitsreduzierung auf Autobahnen vorzunehmen. Der Bundesgesetzgeber hat dies nicht vorgesehen – die Stadt Erlangen hatte dies bereits versucht.</p> <p>Auf Nachfrage einer Bürgerin erläutert Herr Weber, dass mit der Machbarkeitsstudie der Abschnitt (Lärmschutzwand Tennenloher Straße bis hin zur Paul-Gossen-Straße) untersucht werden soll – Herr Weber weist darauf hin, dass dies ein wichtiger Bereich und zunächst überschaubarer Bereich ist.</p> <p><u>OBM</u> erläutert, dass sich die Stadt Erlangen bezüglich der Einhausung der A73 ganz am Anfang des Prozesses befindet. Er stellt ausdrücklich klar, dass im Moment zunächst erste Planungen stattfinden. Die Mittel für die Machbarkeitsstudie werden im Haushalt bereitgestellt. Die Zusage des Verkehrsministers Herrmann liegt jedoch nur mündlich vor. Aufgrund der neuen Regierungsbildung wird OBM in den nächsten Tagen die Nachfolgerin, Frau Ilse Aigner, ansprechen.</p> <p>Auf Nachfrage eines Bürgers hinsichtlich der Zeitschiene teilt OBM mit, dass er derzeit keine seriöse Zusage machen kann. Wenn es gelingt, die Zusage jetzt auch von der neuen Verkehrsministerin zu bekommen, wäre realistisch, dass zumindest mit der Machbarkeitsstudie Anfang bis Mitte nächsten Jahres begonnen werden kann.</p> <p><u>Herr Weber</u> fordert die Bürger auf, dass die Stadt Erlangen auch die Unterstützung der Bürgerschaft benötigt beim Bund und beim Land benötigt. Die Stadt Erlangen als Kommune kann die Maßnahmen alleine nicht tragen.</p>

	<p>Auf den Hinweis eines Bürgers, dass der Lärm seiner Meinung nach überwiegend der A 3 zugeschrieben werden kann – nicht der A 73 – findet der Bürger es besser auf eine Einhausung zu verzichten und das Geld in den Lärmschutz an der A 3 zu investieren.</p> <p><u>OBM</u> stellt hierzu klar, dass die A 3 ausgebaut wird, dies ist bereits planfestgestellt und die gesetzlich notwendigen Lärmschutzmaßnahmen auch im Rahmen der weiteren Baumaßnahmen werden erstellt. Die Mitteilung der Bundesregierung des Baubeginns steht hier noch aus.</p> <p>Der Ausbau des Kreuzes soll bis 2021 beendet sein.</p>
2	Schadstoffbelastung an der A 73
	<p>Die Bürgerin fragt an, wie hoch die Schadstoffbelastung an der A 73 ist und bittet um Erläuterung, ob aussagekräftige Werte vorliegen.</p> <p><u>OBM</u> teilt hierzu mit, dass sich keine Mess-Stationen direkt in der Nähe des Fürstenweges befinden. Er erläutert der Bürgerin, dass die Werte berechnet werden. Ein Berechnen der Werte ist genauer, da viele Fehlerquellen z. B. Windrichtung, Temperatur etc., ausgeschlossen werden. Zur Anwendung kommen standardisierte Messverfahren.</p> <p><u>OBM</u> sichert der Bürgerin zu, bei der Autobahndirektion die Werte für den Bereich abzufragen und ihr eine Antwort zukommen zu lassen.</p>
3	Feinstaub - Mooswand
	<p>Die Bürgerin weist darauf hin, dass in anderen Städten (z. B. Ludwigsburg, Stuttgart und Berlin) Mooswände aufgestellt wurden, da auch hier der Feinstaub ein großes Problem ist.</p> <p><u>OBM</u> teilt mit, dass sich die Stadt Erlangen bereits mit dem Thema „Mooswände“ beschäftigt hat. Die Mooswände sind in der Anschaffung und Wartung sehr teuer. Des Weiteren liegen derzeit lediglich Laborwerte vor. Ob ein wahrnehmbarer Unterschied im Außenbereich festzustellen ist, muss derzeit noch abgewartet werden. In Stuttgart läuft derzeit der Feldversuch. Die Investition sollte nur getätigt werden, wenn wirklich feststeht, dass die Mooswand eine Wirkung erzielt.</p> <p><u>Herr Weber</u> erläutert, dass derzeit die Kosten für 3 auf 3 m (9 m²) bei 30.000 Euro liegen, zudem sollte auch abgewartet werden, ob es demnächst auch kostengünstigere Angebote gibt.</p>
4	Wiesenbrüter im Regnitzgrund Anleinplicht für Hunde
	<p>Der Bürger moniert, dass trotz der Brutzeit der Wiesenbrüter im Regnitzgrund Landwirte mähen und er festgestellt hat, dass es weniger Insekten und Schmetterlinge gibt.</p> <p><u>OBM</u> erläutert hierzu, dass das Mähen im Wiesengrund zulässig ist. Die Stadt Erlangen bietet den Landwirten jedoch an, auf das Mähen</p>

	<p>zu verzichten und honoriert dies mit einer Geldleistung. Einige der Landwirte nehmen dieses Angebot an, jedoch nicht Alle.</p> <p>Eine Bürgerin pflichtet dem Bürger bei, dass ihr auch aufgefallen, dass es weniger Schmetterlinge, Vögel und Insekten gibt. Die Bürgerin fragt nach, warum so viele Büsche und Bäume ganz zurückgeschnitten werden – dies ist ihr im gesamten Stadtgebiet aufgefallen.</p> <p><u>OBM</u> erläutert hierzu, dass dies Pflegemaßnahmen der Abt. Stadtgrün sind.</p> <p>Pflegemaßnahmen werden seltener durchgeführt, dann jedoch bis zum Stock, dies ist üblich.</p> <p><u>OBM</u> wird jedoch noch einmal bei der Abt. Stadtgrün nachfragen.</p>
5	Lärmschutz im Bereich des Friedhofs
	<p>Auf die Frage der Bürgerschaft ob ein Lärmschutz im Bereich des Friedhofes angedacht ist, wird von <u>OBM</u> mitgeteilt, dass hier derzeit keine Maßnahmen geplant sind.</p>
6	Fürther Straße falsche Markierung
	<p>Der Bürger moniert, dass Radfahrer entlang der Fürther Straße den Gehweg befahren und er Schwierigkeiten hat, wenn er aus der Gartentüre auf den Gehsteig tritt.</p> <p>Beim Tiefbauamt hat der Bürger in den vergangenen Jahren die Problematik angesprochen, jedoch kein Gehör bekommen.</p> <p>Der Bürger hat versucht die Radfahrer direkt kontaktiert – auch dies ist gescheitert. Er erläutert, dass am nördlichen Ende des Straßenabschnittes unvermittelt ein rot gekennzeichnete Fahrradweg auf den Gehsteig führt, dies hat zur Folge, dass die Radfahrer der Meinung sind, der Radweg wird auf dem Gehweg weitergeführt.</p> <p><u>Herr Janousek, Abt. 614</u>, teilt mit, dass der Bürger Recht hat, die Markierung ist falsch. Herr Janousek sichert zu, die angesprochene Stelle zu prüfen und die Stadt Erlangen wird versuchen die Situation zu berichtigen.</p>
7	Brucker Radweg – Mülleimer
	<p>Die Bürgerin moniert, dass am Brucker Radweg keinerlei Müllentsorgungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Hundekottüten werden einfach auf die Gabionen abgelegt. Auch an der Böschung ist eine starke Verschmutzung festzustellen.</p> <p>Die Böschung ist nach Mitteilung von <u>OBM</u> Gelände der Bahn.</p> <p><u>Herr Müller, Stadtteilbeirat Bruck</u>, teilt mit, dass auch der Stadtteilbeirat sich dem Thema bereits angenommen und einen entsprechenden Antrag gestellt hat. Es wurde 1 Mülleimer befürwortet.</p> <p><u>Herr Müller, Stadtteilbeirat Bruck</u>, erläuterte, dass im Bereich der Neumühle eine Müllsammelaktion stattgefunden hat. Es handelte sich dabei um „Plogging“ eine Mischung aus Joggen und Müllsammeln. Es laufen bereits Verhandlungen mit dem Organisator diese Aktion auch in diesem Bereich auszuführen – auch die Böschungen werden mit einbezogen.</p> <p><u>OBM</u> appelliert an die Hundebesitzer, die Hundekottüten auf dem Rückweg wieder mitzunehmen und zu Hause zu entsorgen. Auf die ho-</p>

	<p>hen Personalkosten für zusätzliche Mülleimer wird hingewiesen.</p> <p>Eine Bürgerin wirft ein, ob den die Hundesteuer nicht erhöht werden könnte.</p> <p><u>OBM</u> teilt hierzu mit, dass der Stadtrat sich dafür ausgesprochen hat, die Hundesteuer beizubehalten und konstant zu halten.</p> <p>Herr Müller bittet noch einmal, mehr Mülleimer aufzustellen.</p> <p><u>OBM</u> sichert zu, dass 1 oder 2 aufgestellt werden können.</p> <p>Moniert wird durch einen Bürger, dass beim ATSV Sportplatz die Sicht auf den Brucker Radweg aufgrund eines angebrachten Werbebanders verhindert wird.</p> <p><u>OBM</u> sichert zu, dies beim ATSV anzusprechen.</p>
8	Nachverdichtung - Probleme ruhender Verkehr
	<p>Durch die Neubebauung am Lindenweg hat der Parkdruck zugenommen. Es werden Kurven zugeparkt. Die Bürgerin hat Bedenken, wenn die Baumaßnahme am Birkenweg/Ahornweg abgeschlossen ist, dass sich der ruhende Verkehr dort noch verschlimmert.</p> <p><u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u>, teilt mit, dass der Eigentümer den Stellplatznachweis auf seinem eigenen Grundstück zu führen hat. Verantwortung hat der Bauherr. Dies ist auch in der Baugenehmigung so festgelegt- dies gilt im Übrigen auch z. B. für Hotels.</p> <p>Wenn verkehrswidrig geparkt wird, wird dies von der Polizei oder der Verkehrsüberwachung auch entsprechend abgestraft.</p> <p><u>OBM</u> stellt in Aussicht, in der nächsten Zeit verstärkt Kontrollen durchzuführen.</p> <p>Herr Neubauer, PI Erlangen, berichtet, dass im gesamten Areal Birkenweg/Ahornweg/Eschenweg/Kastanienweg durch die bauliche Entwicklung Parkprobleme entstehen.</p> <p>Ein Mitarbeiter der PI ist jeden Tag in diesem Bereich unterwegs. Verbesserungen sind jedoch immer nur von kurzer Dauer. Die PI Erlangen weist darauf hin, dass grundsätzlich ein gesetzliches Halteverbot in allen Einmündungen und Kurvenbereichen 5 m davor und 5 m danach besteht.</p> <p>Die Parksituation wird rege diskutiert – auch im Bereich Ebereschenweg. Der Bürger berichtet, dass Rettungsfahrzeuge/Müllfahrzeuge Probleme haben, den Bereich zu passieren.</p> <p><u>Herr Neubauer, PI</u>, weist darauf hin, dass überwiegend Anwohner, Besucher dort parken. Auch Anwohner von angrenzenden Straßen parken dort.</p> <p>Herr Neubauer bittet, Beschwerden direkt an die Polizei zu richten. Eine Überwachung wird im Rahmen der Möglichkeiten durchgeführt.</p> <p>Die Bürgerin fragt nach, ob es genehmigt ist, dass der Fußweg vom Birkenweg Richtung Fürther Straße, gesperrt ist und Baumaterial dort gelagert wird.</p> <p><u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u>, sichert zu, der Bürgerin mitzuteilen, ob eine Sondernutzungserlaubnis hierfür vorliegt.</p> <p>Eine weitere Bürgerin kritisiert, dass der Radweg vom Birkenweg Richtung Fürther Straße an einer Treppe endet. Sie erläutert, dass ein</p>

	<p>Heruntertragen der Fahrräder für ältere Bürger nicht möglich ist.</p> <p><u>OBM</u> weist darauf hin, dass bis Ende des Jahres hier eine Rampe errichtet wird.</p> <p><u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u>, teilt mit, dass die Baumaßnahme am 14.05.2018 beginnt und am 19.10.2018 beendet sein soll.</p>
9	Einmündung Felix Kleinstraße / Friedhofstraße
	<p>Die Bürgerin weist auf die Situation Einmündung von der Felix-Klein-Straße in die Friedhofstraße hin. Sie stellt die schwierige Situation dar, da hier in 2. Reihe geparkt wird bzw. auch geparkt wird, wo kein Parkplatz ist. Die Ecke ist sehr unübersichtlich.</p> <p>Am Ende der Sackgasse ist ein neuer Verkehrsspiegel angebracht worden. Die Bürgerin hat sich bereits an die Stadt Erlangen gewendet und mitgeteilt, dass eine Veränderung des Verkehrsspiegels nötig ist.</p>
10	Buslinie 286
	<p>Durch den Bau des Siemens-Campus ist die Straße gesperrt bzw. die Haltestelle verlegt worden. Die Bürgerin beklagt sich, dass es gibt keine Sitzmöglichkeit gibt (Buslinie 286)</p> <p>Die Bürgerin fragt an, ob der Bus in die Cumianastraße fahren könnte und am Kreisel dort eine Haltestelle mit Sitzmöglichkeit eingerichtet werden kann.</p> <p><u>Frau Güzel, ESTW</u> teilt mit, dass dies in den letzten Tagen überprüft wurde. Die Fahrtzeit kann bei einem Schwenk in die Cumianastraße nicht gehalten werden – auch auf die Baustellensituation der nächsten Jahre wird hingewiesen.</p> <p><u>OBM</u> schlägt vor temporär eine Bank an die Haltestelle zu stellen.</p> <p>Die Erlanger Stadtwerke werden direkt mit der Bürgerin in Kontakt treten und versuchen Lösungen zu finden.</p>
11	Umwidmung Bachfeldstraße Spiel- bzw. Anwohnerstraße
	<p>Der Bürger fragt an, ob eine Umwidmung zur Spiel- bzw. Anwohnerstraße erfolgen kann.</p> <p><u>Herr Janousek, Abt. 614</u>, sichert eine Überprüfung zu, ob dem Wunsch entsprochen werden kann.</p>
12	Fußgängerampel Einmündung Tennenloher Str. / Fürther Str.
	<p>Der Bürger fragt an, warum lediglich eine Fußgängerampel nur an der südl. Seite zur Querung der Fürther Straße vorhanden ist. Gibt es einen Grund, warum nördlich keine Ampel vorhanden ist. Mit den Kindern müssen immer 2 Ampeln überquert werden, um z. B. die Bäckerei zu erreichen.</p> <p><u>Herr Weber</u> schlägt eine Ortsbesichtigung vor, um zu prüfen, ob eine Querungshilfe im Norden geschaffen werden kann. Die Westseite ist nicht breit genug und es fehlt eine Fußgängerampel.</p>

	Herr Janousek weist darauf hin, dass die Stelle sehr schmal ist. Der Ampelbereich muss die erforderliche Breite aufweisen.
13	Bunsenstraße / Einmündung Tennenloher Straße
	Im Bereich der Bunsenstraße / Einmündung Tennenloher Straße ist auch der Übergang schwierig (Höhe Bäckerei). Auch hier fragt der Bürger an, ob eine Querungshilfe möglich ist. Auch hier sichert <u>Herr Weber, Referat Planen und Bauen</u> , zu, die Situation vor Ort zu überprüfen.
14	Biber im Garten
	Der Bürger erläutert, dass sich ein Biber angesiedelt hat, der größere Bäume annagt. Die Bäume auf dem Nachbargrundstück (Eigentümer Stadt Erlangen) sind bereits sichtlich angenagt. Er bittet um Mitteilung, wer dafür haftet, wenn die Bäume in Richtung seines Hauses fallen. <u>OBM</u> teilt mit, dass der Biber unter Naturschutz steht und eine Biberpopulation festzustellen ist. Die Stadt Erlangen ist zuständig und deshalb prüft die Stadt Erlangen regelmäßig die Gebiete in den der Biber aktiv ist. Die Haftung übernimmt in diesem Fall die Stadt Erlangen. Eine Umsiedelung des Bibers ist nicht möglich. Eine Bürgerin weist darauf hin, dass auch im Bereich Toblerweg und Geuderweg der Biber aktiv ist, hier sind die Bäume mit Metalldraht umzäunt. Sie bittet darum, auch diesen Bereich zu überprüfen. Des Weiteren weist die Bürgerin hin, dass die Bürger altes Brot am Weiher entsorgen und daher bereits sich Ratten dort angesiedelt haben. Auch hier bittet die Bürgerin ein Augenmerk darauf zu haben.
15	Fürther Straße Bahnübergang bis zur Brücke
	Der Bürger erläutert, dass die Strecke „Fürther Straße ab Bahnübergang entlang der Bushaltestelle Weidenweg“ gern als Rennstrecke genutzt wird – insbesondere nachts. Der Bürger regt an im Bereich der Bushaltestelle Hindernisse zu errichten. <u>Herr Janousek, Abt. 614</u> , teilt mit, dass dort Geschwindigkeitsmessungen stattfinden. <u>Herr Neubauer, Polizei</u> , erläutert, dass in den Hauptmess-Zeiten (6-23 Uhr) in der Fürther Straße und in der Verlängerung bis zur Eltersdorfer Straße Kontrollen stattfinden. Die Ergebnisse sind nicht im auffälligen Bereich und erläutert dies anhand Beispielen.

	<p>Nachdem auch für den Rad- und Fußweg eine Ortsbesichtigung stattfindet, bittet der Bürger auch hier eine Ortsbesichtigung vorzunehmen.</p> <p>Er bittet den Bereich in Höhe der Bushaltestelle Weidenweg baulich so zu verändern, dass langsam gefahren werden muss.</p>
16	Veranstaltungshinweis: Sitzung des Stadtteilbeirates
	<p>Herr Müller, Stadtteilbeirat Bruck, teilt mit dass die nächste Sitzung des Stadtteilbeirates Bruck am 12.06.2018, 18.00 Uhr, im Kulturpunkt Bruck stattfindet.</p>
<p>Für die restlichen Anliegen, wird von OBM zugesagt, diese im Nachgang schriftlich zu beantworten.</p> <p>Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, beendet Herr Dr. Janik um 22:45 Uhr die Bürgerversammlung und bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die Diskussion und für den Einsatz.</p>	

gez. Gerhard
Protokollführerin